

---

# Richtiges Heizen und Lüften

Im zunehmenden Maße sind in vielen Wohnungen, vor allem an Außenwänden und hinter größeren Möbelstücken, feuchte Stellen und Stockflecken zu beobachten. Im fortlaufenden Stadium bildet sich dann Schimmelpilz.

Diese Erscheinungen beeinträchtigen nicht nur das Wohlbefinden, sondern beschädigen auch die Möbel und die Bausubstanz. Außerdem wird der Wärmeschutz der Außenwände herabgesetzt.

## Deshalb folgende Tipps:

- 1.** Heizen Sie alle Räume ausreichend und vor allem möglichst kontinuierlich. Dies gilt auch für die Räume die Sie nicht ständig benutzen.
- 2.** Unterbinden Sie die Luftzirkulation nicht. Das ist besonders wichtig an Außenwänden. Möbelstücke sollten deshalb mindestens 5 cm (besser 10 cm) Abstand zur Wand haben, besonders solche mit einem geschlossenen Sockel.
- 3.** Halten Sie die Türen zu den weniger beheizten Räumen stets geschlossen. Die Temperierung dieser Räume ist Aufgabe des im Raum befindlichen Heizkörpers. Bei geöffneten Türen dringt mit der wärmeren Luft aus den Nebenräumen zu viel Feuchtigkeit ein, die beim Abkühlen der Luft dann als Kondensat ausfällt
- 4.** Schenken Sie der regelmäßigen Raum- und Wohnungslüftung besondere Aufmerksamkeit, besonders bei fugendichten Fenstern. Die Wohnungslüftung dient nicht nur dazu, verbrauchte Luft durch frische Luft zu ersetzen. Eine wesentliche Aufgabe des Lüftens ist auch die Abführung von Wasserdampf, damit die relative Luftfeuchte keinesfalls die kritische Grenze für Kondensatbildung – 50 bis 60 % relative Luftfeuchte – übersteigt. Um Ihnen einen Eindruck zu vermitteln: Die über Lüftung abzuführende Wasserdampfmenge beträgt je nach Wohnungsgröße und Intensität der Nutzung zwischen 10 bis 30 Liter pro Tag.
- 5.** Lüften Sie bedarfsgerecht und energiebewusst. Dies gelingt am besten durch kurzes intensives Lüften „Stoßlüftung“. Sie sollten dazu Fenster und Türen kurzfristig weit öffnen und nach Möglichkeit Durchzug schaffen. Nach etwa fünf bis zehn Minuten ist die verbrauchte, feuchte Raumluft durch trockene Frischluft ersetzt, die nach der Erwärmung wieder zusätzlich Wasserdampf aufnehmen kann. Der Vorteil dieser „Stoßlüftung“ ist, dass mit der verbrauchten Luft nur die darin enthaltene Wärme entweicht, während die in den Wänden und Einrichtungsgegenständen gespeicherten, viel größeren Wärmemengen im Raum bleiben und nach dem Schließen der Fenster mithelfen, die Frischluft schnell wieder auf die gewünschte Temperatur zu bringen. Die „Stoßlüftung“ sollte bei Anwesenheit in der Wohnung mehrmals täglich wiederholt werden.
- 6.** Vermeiden Sie Dauerlüften. Offene oder gekippte Fensterflügel verursachen ein Mehrfaches an Wärmeverlusten, und damit Heizkosten, gegenüber einer gezielten „Stoßlüftung“.
- 7.** Größere Wasserdampfmengen, die in einzelnen Räumen z. B. beim Kochen oder Duschen entstehen, sollten durch sofortiges Lüften der betreffenden Räume gezielt nach außen abgeführt werden. Die Türen zu den übrigen Räumen sollten möglichst geschlossen bleiben, damit sich der Wasserdampf nicht in der gesamten Wohnung ausbreiten kann.

Für die Beantwortung weiterer Fragen steht Ihnen als Ansprechpartner unser Mitarbeiter, Herr Mrohs, Telefon 03491 6140-33 gerne zur Verfügung.

Wittenberg, Februar 2020  
Freundliche Grüße

Ihre Wohnungsbaugenossenschaft Wittenberg eG

gez. Bitter  
Vorstand

gez. Scheller  
Vorstand

**WBG**  
Wohnungsbaugenossenschaft  
Wittenberg eG